

## „Deutsches hysterisches Museum“ von Felicia Zeller



Demographische Prognosen ergeben zweifelsfrei: Wir werden weniger. Felicia Zeller breitet Verhaltensmuster einer nahen Zukunft vor uns aus: Im Pflegeheim werfen die Alten munter Erinnerungspillen ein, sie albern herum und produzieren en passant wirksame Geschäftsmodelle. Der kleine Mann von nebenan, ein lebensbedrohlich übergewichtiger letzter Spross seiner Sippe, richtet der Nachwelt das erste Ein-Personen-Museum der Welt ein, worauf sich ganze Städte in Museen verwandeln. Vorzeigefamilien versuchen sich vorabendserientauglich zu verhalten - bis unerbittliche Pflegeroboter das Regiment im Haushalt übernehmen. Während man junge Frauen zum Gebären animiert, lehnen die Jungs dämmernd an Mauerwänden herum. Keiner braucht sie, und sie wissen selbst nicht, wieso sie eigentlich noch da sind. Felicia Zellers sprachmusikalische Szenenfolge führt uns als außerirdische Besucher durch das Museum unserer Verhältnisse - und setzt auf Katharsis durch komische Katastrophen.

Uraufführung: 09.03.2007, Theater Bielefeld

Quelle: <http://www.henschel-schauspiel.de/de/theater/autor/1032/felicia-zeller/werk/3833/x-freunde-vf>

